

Charlotte Schleiffert

c. S.

5 Arbeiten

1997-1999

Eitempera, Pastellkreide und Conté

auf Papier

Courtesy of Charlotte Schleiffert and
Collection Michael de Zutter, Belgium

Überlebensgroße weibliche Figuren dominieren eine ganze Werkphase der jungen derzeit in China lebenden niederländischen Malerin Charlotte Schleiffert. Die Körper dieser Figuren sind jedoch nicht ‚aus einem Guss‘, sondern im Gegenteil in verschiedene Abschnitte zerlegt, fragmentiert und stammen aus unterschiedlichen kulturellen und ikonographischen Zusammenhängen. Immer scheinen sie gewaltsam zusammengefügt worden zu sein, und oft fehlen ihnen Körperteile oder es wurden zusätzliche angebracht. Ihre ‚schwarze Madonna‘ weist bei genauerer Betrachtung einen silbrig bestäubten Penis auf, eine riesige in einem grünen Netz gefangene Blondine mit arrogantem Blick scheint ebenso wie ihre klischeehaft überzeichnete dunkelhäutige Nachbarin, aus einer Skulptur oder einem Totempfahl heraus zu wachsen – beiden fehlt der Unterkörper. Der Schriftzug ‚Fatty‘ – mögliche Beschimpfung und Kosename zugleich, bildet den Torso einer anderen Frauenfigur, eines ihrer Augen ist mit schwarzer Pastellkreide zu einem Loch verwischt. Gewalt ist das prägende Motiv der Arbeiten von Schleiffert. Auch ihre aktuelleren Zeichnungen, in denen sie unterschiedliche mediale Vorlagen weiterverarbeitet – im Zentrum der Hängung in der Ausstellung stehen Missy Elliot im Kontext einer männlich dominierten Rapper-Szene, Flüchtlingslager und Kämpfe weiblicher Boxerinnen –, welche ebenso nah an dem Lebensgefühl einer durch postkoloniale, bewaffnete Konflikte, Medienhypes, Popkultur und Glamour bestimmten Gegenwart orientiert sind, beinhalten eine kritische Reflektion über die Aufzeichnung von politischen und sozialen Machtmissbrauch weltweit.

